

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 30 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

20. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Post-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expositionen und Filialen der Herren G. L. Danne & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

N^o 62.

Mittwoch den 3. März

1886.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstraße 19,
anzuzeigen.

95. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Concert-Ouverture in A-moll H. Reinhold.
2. Perpetuum mobile, Caprice Joh. Strauss.
3. Cavatine aus „Faust“ Gounod.
4. Balletmusik aus „Der Dämon“ A. Rubinstein.
5. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von
Windsor“ Nicolai.
6. Säterjontens Söndag (Sennermädchens Sonn-
tag), Melodie Ole Bull.
für Streichorchester bearbeitet von Svendsen.
7. Potpourri aus „Die weisse Dame“ Boieldieu.
8. Du und Du, Walzer Joh. Strauss.



Mittwoch den 3. März, Abends 8 Uhr:

Carnevals-Concert

des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Concertmeisters Herrn Carl Hild.

PROGRAMM.

1. Narrhalla-Marsch Zulehner.
2. Carnevals-Ouverture über das Mainzer Carnevalslied „Nä,
Josef che, des dörste nit“ Genée.
3. Kameruner Wachtparade Stumpf.
4. Die todte Lotte, von verschiedenen Seiten beleuchtet . Reinhold.
5. Potpourri über Kölner Carnevalslieder Bruno.
6. Humoreske für gedämpfte Trompete C. Neumann.
7. Jahrmarkts-Polka Voigt.
8. Der Andreasmarkt zu Wiesbaden oder Martern aller
Arten, musikalische (!) Studien nach der Natur von
Carlchen Miesnick.
9. Sprudel-Jubiläums-Marsch Frz. Abt.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche dieses Carnevals-
Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Tageskarten à 50 Pf. an der Tageskasse im Hauptportal.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Feuilleton.

Wiesbaden, 3. März. Wir machen auf das heute Abend 8 Uhr im
Curhause stattfindende Carnevals-Concert der Curcapelle aufmerk-
sam. Eintritt frei für Inhaber von Curtax-, Abonnements- und Tages-
karten. Die Karten sind ohne Ausnahme beim Eintritte vorzuzeigen.

Ein Maler ohne Arme. In seinem Trauerspiel: „Emilia Galotti“ legt Lessing
bekanntlich dem Maler Conti das Paradoxon in den Mund: „... Glauben Sie nicht,
gnädigster Prinz, dass Rafael auch dann ein grosser Maler geworden, wenn er zufällig
ohne Arme auf die Welt gekommen wäre?“ Der Maler Professor Karl Haff stellte in einer
vor Jahren vielfach besprochenen, gegen die moderne Kunstkritik gerichteten Streitschrift
die Behauptung auf, Lessing spräche damit einen Widerspruch aus, denn Rafael ohne Arme
hätte einfach nicht malen können. Die Gültigkeit dieses Satzes wenigstens widerlegt der
gegenwärtig in Arbes Salon in Berlin sich produzierende Fusskünstler Mr. de Hanau.
Derselbe veranstaltete vor einem geladenen fachmännischen Publikum eine Spezialvorstellung,
welcher viele Notabilitäten der Kunst und Wissenschaft beiwohnten. Mr. de Hanau, ein
schlanker junger Mann von etwa 20 Jahren, der seinen angeborenen Mangel beider Arme
geschickt durch künstliche Arme maskiert, hat seine Malstudien auf der Brüsseler Kunst-
akademie vollendet und gab einen Beweis seiner eigenartigen Kunstfertigkeit, indem er,
mit den Füssen Pinsel und Palette ergreifend, in Zeit von 10 Minuten eine vollendete
Marinellandschaft entwarf. Nach dieser Leistung erquickte sich der Künstler an einem
kleinen Mable, bei dem er sehr graziös Messer und Gabel mit den Füssen handhabte,
sich selbst eine Flasche Wein entkorkte und eine Cigarette anzündete. Darauf zeigte er
noch seine Fertigkeit als sicherer Scharfschütze „per pedes“ und zeichnete mit einer Ge-
schicklichkeit und Zierlichkeit, die durchaus nichts Unschönes an sich hat und die Be-
wunderung der Zuschauer hervorrief.

— Professor: „Ja, meine Damen, neuere astronomische Forschungen scheinen fest-
gestellt zu haben, dass der Mond bewohnbar ist, und man kann daher annehmen, dass es
auf ihm Menschen gibt, wie auf der Erde.“ — Fräulein: „Aber erlauben Sie, Herr Pro-
fessor, wenn dann der Mond abnimmt, muss ja die schrecklichste Wohnungsnoth ent-
stehen!“

— In einer Gesellschaft wurde über das Verhältniss der geistigen Qualität beider
Geschlechter gestritten. Lange schwankte das Für und Wider. Die Mehrzahl neigte der
landläufigen Ansicht zu, die Männer seien, der Natur nach, klüger denn die Frauen. Da
tritt Schopenhauer, der schneidige Denker, in die Gesellschaft und wird um seine Meinung,
als ein die Sache entgiltig entscheidendes Urtheil, gefragt. „Die Frauen sind die Klügeren,
ohne Zweifel,“ entschied zum Erstaunen Aller der Gefragte, „denn — sie heirathen Männer,“
setzte er erklärend hinzu.

Arztliche Bernüfung. „Herr Medicinalrath, halten Sie Austern für gesund?“
— „Gewiss, meine Gnädige, — ich wenigstens habe in meiner langjährigen Praxis noch
keine einzige in Behandlung gehabt.“

— Herr: „Wohnen Sie bei Ihren Eltern, mein Fräulein?“ — Dame: „Nein, ich
habe meine eigene Menagerie.“

— Graf: „Nun, welche ist denn Ihre liebste Lektüre, wenn Sie keine Zeitung
lesen?“ — Meister: „Der Speisezetteln, Euer Gnaden, Herr Graf.“

— Wie sind denn die Cigarren hier?“ — „Wenn man dazu Bier trinkt, gehen sie
an.“ — „Und das Bier?“ — „Man muss dazu rauchen, dann macht es sich auch.“

Hauptmann (kurzsichtig): „Millionendonnerwetter! Macht dieser bornirte Kerl
im zweiten Glied, der Wastelhuber, schon wieder einen falschen Griff! Feldwebel, notiren
Sie dem Wastelhuber zwei Tage Zimmerarrest!“ — Feldwebel: „Der Herr Hauptmann
entschuldigen, der Wastelhuber ist heute gar nicht mit ausgerückt.“ — Hauptmann:
„Bleibt notirt. Der Kerl hätte den Griff auch falsch gemacht, wenn er mit ausgerückt
wäre!“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden.	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
1. März 10 Uhr Abends	749,2	— 3,6	73 %
2. " 8 " Morgens	744,0	— 5,2	80 "
1 " 1 " Mittags	741,7	— 1,2	85 "

1. März. Niedrigste Temperatur — 6,5, höchste — 1,0, mittlere — 3,5.

Allgemeines vom 2. März. Gestern Mittag völlig heiter, leichte Schleier, Südost,
kühl, Abends bedeckt; heute Morgen bedeckt, Schnee, abnehmende Kälte. Maier.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 2. März 1886.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Brandes, Hr. Kfm., München. Stark, Hr. Kfm., Emmerich. Fabian, Hr. Kfm., Berlin. Berger, Hr. Kfm., Cöln. Naimann, Hr. Kfm., Breslau. v. Plettenberg, Hr. Rittergutsbes. Fhr., Westphalen. Robaglia, Hr. Kfm., Paris. Bäuerlin, Hr. Kfm., Breslau.

Alteesau: Roegels, Hr. m. Fam., Barmen.

Belle vue: Thorpe, Fr. Rent., London.

Hotel Block: v. Baggovout, Hr. Russischer Gesandtschafts-Secrétär, Madrid.

Goldener Brunnen: Kessler, Hr. Rent., Hamburg.

Central-Hotel: Lang, Hr. Kfm., Esslingen.

Engel: Schröder, Hr. Rittergutsbes., Gottberg-Bernstein.

Englischer Hof: Reich, Hr. Kfm., Posen. Asch, Fr. Rent., Posen.

Einhorn: Herbst, Hr. Kfm., Würzburg. Dienstbach, Hr. Kfm., Frankfurt. Wagner, Hr. Gutsbes., Hof Gnadenthal. Simon, Hr. Kfm., Frankfurt. Neurohr, Hr. Kfm., Düsseldorf. Eberhardt, Hr. Kfm., Berlin. Schinkel, Hr. Kfm., Würtes. Pfaff, Fr. m. Tocht., Caub.

Grüner Wald: Neuburger, Hr. Kfm., Aschaffenburg. Schuppert, Hr. Kfm., Cöln. Herz, Hr. Kfm., Luxemburg. Schulte, Hr. Kfm., Paris.

Weisse Lilien: Stelametz, Hr. m. Fam., Chicago.

Curanstalt Nerothal: Dienst, Hr. Kfm., Mainz.

Hotel du Nord: Hugé, Hr., Amsterdam.

Nonnenhof: Schäfer, Hr. Kfm., Gock. Norbisch, Hr. Kfm., Cöln. Zimmermann, Hr. Kfm., St. Louis. Schmidt, Hr. Kfm., Idar. Walter, Hr. Kfm., Zürich.

Pariser Hof: Treppenhauer, Hr. Kgl. Stenerrath, Danzig. Humperdinck, Hr. Kfm., Frankfurt. Hüber, Fr. Rent. m. Enkel u. Bed., Unterkochen. Pranscher, Fr. Rent., Wien.

Quellenhof: Herber, Hr., Bad Schwalbach.

Rhein-Hotel: Martini, Hr. Dr. med. m. Fr., Halle.

Weisser Schwan: Müller, Hr. Pfarrer, Ronsdorf. Dürselen, Hr. Rent., Düsseldorf.

Taunus-Hotel: Marx, Hr. Kfm., Leipzig. Oyden, Fr., England. Moore, Fr., England.

Hotel Victoria: Blaauw, Hr. Rent., Amsterdam.

Hotel Vogel: Odenheimer, Hr. Dr. Göttingen.

Hotel Weiss: Otto, Hr. Kfm., Gotha.

In Privathäusern: Biedewald, Fr. Assess., Cassel. Villa Hertha. Southern Fr., England, Geisbergstr. 4. v. Ekensteen, Fr., Heidelberg, Geisbergstr. 4.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 5. März, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

X. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr **Dr. Hans von Bülow**

und das auf circa **60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. Zweite Symphonie, C-dur Schumann.
2. Drittes Concert, G-dur, für Pianoforte mit Orchester . A. Rubinstein.
Herr von Bülow.
3. Ciaconna, D-moll J. S. Bach.
für Orchester bearbeitet von Raff.
4. Soli für Pianoforte:
a) Variationen über ein russisches Tanzlied, A-dur }
b) Bourrée aus op. 126 Beethoven.
Herr von Bülow.
5. Ungarische Fantasie für Pianoforte mit Orchester . . Liszt.
Herr von Bülow.

Concertflügel: **Bechstein**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: **4 Mark**; II. reservirter Platz: **3 Mark**;
Gallerie vom Portal rechts **2 Mark 50 Pfg.**; Gallerie links **2 Mark**.
Die Abonnementskarten für **nichtreservirte Plätze** gelten
nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Dill.

Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Gegründet 1. J. 1867 von Ferd. Hey'l. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.



5. Grosser Maskenball

in den

Sälen des Curhauses

am

Samstag den 6. März 1886.

Zwei Orchester.

Ball-Dirigent: Herr O. Dornewass.



Der Ball beginnt um **8 Uhr**, die Säle werden nicht vor **7 Uhr** geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis **Samstag Nachmittags 5 Uhr**, gegen **Abstempelung ihrer persönlichen Karten besondere Eintrittskarten** zum Balle à **2 Mark pro Person**.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle **nur** in entsprechendem Maskencostüme oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnestischem Abzeichen gestattet ist.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Villa Helene. Pension.

Parkstr. Erathstr. 4,
in unmittelbarer Nähe des Curhauses. 6184

Villa Nizza (Leberberg 6)
Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen. 6157

Villa Frorath

7 Leberberg 7 6192
Möblirte Wohnungen, einzelne Zimmer,
Pension. Großer Garten, Bäder im Hause.

Miss Wagner, Villa „Friedberg“, Neuberg 7, receives a limited number of young Ladies for private education. Highest references to parents of former pupils. Fine park. 6187

38 Wilhelmstrasse 38
Geräumige, neu eingerichtete Zimmer.

Taunusstrasse 45
sind vom 1. April ab einige schön möblirte Wohnungen mit oder ohne Küche, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 6194

Dompfaffen,

einige zwei Lieder tadelloß singend, preiswerth abzugeben. 6204

R. Sauer, Lederhdlg.
Hochstätte 31, Ecke Michelsberg.

Künstliche Zähne

in Gold, Platina und Kautschuk
Plombiren &c.

H. Kimbels Atelier,
Langgasse 19.
Sprechstunden: Von 8—12 und 2—6 Uhr.

Pension Credé

Sonnenbergerstrasse 18 (Leberberg 8)
Gute Pension. Gr. Garten. Bäder. 6182

Königliche Schauspiele.

Mittwoch den 3. März 1886.

51. Vorstellung.

(97. Vorstellung im Abonnement.)

Der letzte Brief.

Lustspiel in 3 Acten von V. Sardou.
Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo.